

Eisacktal Wipptal

☎ 0472 082420 | ✉ dolomiten.brixen@athesia.it | 📍 Pfarrplatz 4, 39042 Brixen

SAMSTAG

▲17° ▼-5°

 Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.


10%

SONNTAG

▲17° ▼-3°

 Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.


10%

MONTAG

▲15° ▼0°

 Recht freundlich:
Sonne und Wolken.


30%

Beiträge für Jahrestätigkeit

BRIXEN (tal). Der Stadtrat hat Vereinen Beiträge für ihre Jahrestätigkeit gewährt: für die Lebensmittel-Bank Trient-Südtirol (Associazione Banco Alimentare) 3000 Euro, für die Stiftung Caritas Diocese Bozen-Brixen 11.500 Euro sowie für die Familien- und Beratungsstelle Kolbe 2500 Euro. Dem italienischen Seniorenclub wurden für den Ankauf eines Bearners mit Lautsprecher 400 Euro gewährt. Der Schachklub Brixen-Milano hat für die Schachmannschafts-Italienmeisterschaft eine Unterstützung von 5000 Euro erhalten, der Hockey-Club-Brixen einen Beitrag von 770 Euro und die Förderung für das Internationale Jugendishockeyturnier. ☐

Bademeisterdienst wird neu ausgeschrieben

STERZING (ive). Am 2. Juni läuft der zwischen der Gemeinde Sterzing und der Firma Clean Solutions GmbH unterzeichnete Vertrag aus. Letztere war seit dem 8. November 2017 mit der Ausübung des Bademeister-Aufsiehens im Hallenbad Balneum beauftragt, gegen ei-

Vorhang nähen, montieren, waschen

HANDEL: Vollversammlung der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen – Den Kunden an den Service binden – Neue Verkaufstrends und -strategien

KLAUSEN (mgp). Die 12. ordentliche Vollversammlung der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen (WGK) bot einen Rückblick auf eine reiche Jahrestätigkeit und stellte unter dem Schwerpunkt „Trends im Groß- und Detailhandel“ einen Vortrag von Christian Lambacher als „best practice“ in den Mittelpunkt.

Bei der Begrüßung der Gäste freute sich Bürgermeisterin Maria Gasser Fink über das 10-jährige Bestehen der WGK und wünschte der lokalen Wirtschaft, dass auch auf Klausen der Slogan „immer besser“ zutreffen möge. Dabei berief sie sich auf den Werbespruch der Elektrofirma Miele und den Gastvortrag von Christian Lambacher, der deren Verkaufstrategien vorstellte.

Lambacher unterstrich 5 Trends im Handel, die auch die Klausener Geschäftsleute aufhorchen ließen. „Man spricht heute nicht mehr vom Verkäufer, sondern vom helfenden Berater“, erklärte er, „denn der Kunde weiß längst, was er kaufen möchte, er



Philipp Achammer (von links), WGK-Präsident Manfred Waldboth, Vizebürgermeister Stefan Deporta, Bürgermeisterin Maria Gasser Fink, Wilhelm Obexer, der Leiter der Raiffeisen-Filiale-Klausen Alexander Rabensteiner und WGK-Geschäftsführer Simon Profanter

wünscht sich meist aber zusätzliche Beratung.“ Weiters betonte Lambacher, dass der stationäre Handel starke Marken brauche, die gesamten Sinne eines Kunden angesprochen werden müssten, niemand mehr an der Digitalisierung im Geschäft herumkomme und „Pakete im Mehrwert“ geschaffen werden sollten.

Auf Klausen bezogen bedeute dies, dass das Käuferlebnis „cool“ sein solle, das Angebot erklärend und die Person, die mit dem Käufer in Kontakt tritt, ihn im

wahrsten Sinne des Wortes „anspricht“.

„Das Käuferlebnis im Paket bedeutet, dass ein Fachgeschäft nicht nur die Vorhänge zum Verkauf anbietet, sie nähen und montieren lässt, sondern sie beispielsweise auch einmal im Jahr abholt, wäscht und erneut aufhängt“, meinte Lambacher. Letztlich gehe es darum, den Kunden durch hervorragenden Service zu binden.

Der zweite Vortrag der WGK hatte den Tätigkeitsbericht und

die Vorschau auf 2019 zum Schwerpunkt. Geschäftsführer Simon Profanter schilderte die erfolgreichen Aktionen des Vorjahres und hob besonders die Schirmaktion in der Stadtgasse hervor, mit der Klausen im In- und Ausland an Sichtbarkeit gewonnen hatte. Heuer wird ein Klausener Shopping-, Service-, Genuss-Führer herausgegeben.

Auch wenn die Leerstände in der Altstadt weiter das Sorgenkind der WGK bleiben, so stelle Profanter doch mit Genugtuung

fest, dass letzthin 3 Geschäftsklokale wieder von Wirtschaftstreibern genutzt werden.

Wirtschaftslandesrat Philipp Achammer betonte, dass lebendige Orte dringend Bildungsstrukturen, ein tragendes Soziales und „Strukturen im Schatten“, wie die Nahversorgung, brauchen. Deswegen stehe die Landesregierung fest bei

Tinne-Museum. ☐

BILDER auf
abo.dolomiten

5